



Quallenwerkstatt in Schleching

Quallen? Im Ferienprogramm? Da dürfte sich so manches Kind zunächst gefragt haben, was es mit diesen glibberigen Meeresbewohnern wohl anzustellen gibt. Doch keine Sorge: In Schleching musste niemand ins Wasser steigen – und schon gar keine Qualle anfassen. Bei der „Quallenwerkstatt“ des Vereins der Murmeliere wurde stattdessen fleißig gebastelt. Rund zehn Kinder verwandelten ganz gewöhnliche Joghurtbecher und runde Pappstücke in zauberhafte Unterwasserwesen. Barbara Judson hatte dafür alles bestens vorbereitet und zeigte den Kindern, wie aus einfachen Materialien etwas ganz Besonderes entstehen kann. Chenille-

draht, vielen besser als Pfeifenreiniger bekannt, kam dabei reichlich zum Einsatz. Einerseits umhüllte er den Joghurtbecher, andererseits wurde er zu den Tentakeln der Quallen. Dazu kamen ein Stück Organza-band und eine kleine Lichterkette – und schon begann die Qualle zu leuchten. Ob kunterbunt oder schlicht einfarbig, jede sah ein bisschen anders aus. Mit großem Eifer und viel Geschick machten sich die Kinder ans Werk. Am Ende durfte natürlich jeder seine selbst gebastelte Qualle mit nach Hause nehmen – manche hängen sie über ihr Bett, wie von den Teilnehmern zu hören war.



Die alte Bimmelbahn stand am gestrigen Mittwoch schon wieder am Bahnhof in Prien.

FOTO NÄGELE

lem die aus dem Serienbau ab Ende der 80er-, Anfang der 90er-Jahre. Der neue Zug aus der Baureihe VT 642 ist zwar moderner, aber der am Dienstag (25. August) eingesetzte Zug sieht vollkommen anders aus und ist deutlich neuer. Er wurde auch schon im Jahr 2002 gefertigt und ist ebenfalls dieselbetrieben. Aber nicht alle befürworten das neue Modell. Ein Mann in Wandermontur auf dem Weg nach Aschau sagt: „Mit dem alten Zug war es wie eine Fahrt in eine andere Welt, das Langsame hat schon was“. Barrierefreiheit sei ihm nicht wichtig, es betreffe ihn nicht. Schneller ist der neue Zug nicht, 14 Minuten dauert die Fahrt – und kostet für Erwachsene 4,20 Euro bei einfacher Fahrt.

Der barrierefreie Zugang ist allerdings nur am Bahnhof in Prien – mit einer Luke – ohne Stufe möglich. Bei den Zwischenhalten und

Zwei zusätzliche Termine

Großer Andrang bei der KunstZeit in Prien

n erleben. Im Mittelpunkt der beiden zusätzlichen Rundgänge stehen laut Mitteilung diesmal auch die Preis-

Rotary Club Kunstpreises, sowie Sylvia Roubaud, die den Ehrenpreis des Kulturfördervereins Prien erhielt.

Schneider-Henn und Hans Thurner ihren eigenen Reiz. Geöffnet sei der Garten jeweils freitags von 14 bis 18